

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 5. April 1984

Blatt 751

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Verkehrsverbund: Ab 3. Juni fahren Mehrfach-
benützer billiger
Hatzl: Bekenne mich zur Stellungnahme der Stadt
Wien zu Hainburg

Kommunal:
(rosa)

Woche des Waldes: Schwerpunkt Luftqualität und
Saurer Regen
Um 26 Prozent weniger Zeckenimpfungen
Engerthstraße: Kindergarten und Familienzentrum
eröffnet

Lokal:
(orange)

Neue Broschüre über das Lainzer Krankenhaus
Der Arbeitsmarkt im März
Verbesserungen beim Knoten Kaisermühlen

Nur
über FS:

Konzert im Bezirksmuseum Floridsdorf
"Wiens Stadtbild nach 1683" im Bezirksmuseum
Meidling
Wasserrohrbruch in Kleingartenanlage

.....
Bereits am 4. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Verkehrsverbund: Ab 3. Juni fahren Mehrfachbenützer billiger

=++++

8 #Wien, 4.4. (RK-KOMMUNAL) Am 3. Juni startet der Verkehrsverbund Ost-Region, der für etwa 2,3 Millionen Bewohner in Wien und im Umkreis von 50 Kilometer den öffentlichen Verkehr noch attraktiver machen soll. Die Geschäftsführung des Verkehrsverbundes gab Mittwoch in einer Pressekonferenz Details über die kommende Umstellung bekannt. So wird es für die Benutzer mehrerer verschiedener öffentlicher Verkehrsmittel in fast jedem Fall zu einer Verbilligung kommen. Von Hollabrunn nach Bruck an der Leitha wird man beispielweise mit einer einzigen Fahrkarte fahren können. #

Der Verbundraum umfaßt ein Gebiet von mehr als 7.000 Quadratkilometer, das sich von Krems bis Nickelsdorf, von Mistelbach bis Wiener Neustadt, von St. Pölten bis Bernhardsthal und natürlich auch über ganz Wien erstreckt. In diesem Bereich werden die österreichischen Bundesbahnen, die Badner Bahn und die Wiener Verkehrsbetriebe zusammenarbeiten. Mit einer einzigen Fahrkarte können dann die Wiener U-Bahn, die Wiener Stadtbahn, die Wiener Straßenbahnlinien, die Autobusse der Wiener Verkehrsbetriebe, die Schnellbahnlinien, die Regionalbahnen der ÖBB und die Badner Bahn benutzt werden. Dazu gibt es weitgehend abgestimmte Fahrpläne und ein einheitliches Informationssystem.

Daß Autofahrer bereit sind, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen, zeigt das Beispiel München: Dort stieg nach Einführung eines Verkehrsverbundes der Anteil des öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr auf mehr als 50 Prozent. (Schluß) roh/ko

NNNN

.....
Bereits am 4. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hatzl: Bekenne mich zur Stellungnahme der Stadt Wien zu Hainburg

=++++

9 Wien, 4.4. (RK-POLITIK) Zu den Angriffen von Stadtrat Fürst im ÖVP-Pressedienst erklärte Mittwoch Energiestadtrat Johann HATZL gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ", er werde auf der Ebene von persönlichen Beleidigungen und Verbalinjurien keine politische Diskussion führen. Er erpresse niemanden und handle auch nicht verantwortungslos. Die Äußerungen Fürst's seien neben ihrem abzulehenden Stil auch sachlich falsch, sagte Hatzl: Er habe mehrmals festgestellt, daß er sich voll zu der Stellungnahme des Amtes der Wiener Landesregierung zum Bau des Kraftwerkes Hainburg, die neben der Kritik auch ein grundsätzliches Ja zum Kraftwerksbau erhalte, bekenne. Er sei der Ansicht, erklärte Hatzl, daß der Bau von Hainburg aus volkswirtschaftlichen, aber auch aus umweltpolitischen Gründen durchgeführt werden sollte, sobald feststeht, daß die Bedenken der Stadt Wien gegenstandslos geworden sind.

Falsch sei auch die Behauptung von Gemeinderat Dr. Hawlik (ÖVP) bezüglich "ziemlich hoher Grundpreise" beim Strom, da gerade die Wiener Elektrizitätswerke im Vergleich zu anderen Gesellschaften einen niedrigen Grundpreis verrechnen, sagte Hatzl. (Schluß) roh/ko

NNNN

Woche des Waldes: Schwerpunkt Luftqualität und Saurer Regen

=++++

2 #Wien, 5.4. (RK-KOMMUNAL) Luftverunreinigungen, die unsere Wälder schädigen -- wie der Saure Regen -- werden das Thema der diesjährigen "Woche des Waldes" vom 9. bis 15. April sein.

Dabei soll vor allem den Schülern erklärt werden, welche Gefahren die Luftverunreinigung für den Wald bringt.

Wie Umweltstadtrat Peter SCHIEDER dazu betonte, seien Wiens Bäume zwar noch nicht durch den Sauren Regen geschädigt, da es aber schon zu spät sei, wenn sich erste Schäden zeigen, hat die Stadt Wien bereits ein umfangreiches Maßnahmenpaket gegen den Sauren Regen erarbeitet, das nun schrittweise realisiert wird.#

Bei der "Woche des Waldes" nehmen jedes Jahr Schüler aus den 4. Klassen der Hauptschulen und der AHS an Demonstrationsaufforstungen in Wiener Wäldern teil. Neben Informationen über die Bedeutung der Wälder stehen auch echte Aufforstungen auf dem Programm: Dabei können die Schüler im Lainzer Tiergarten, beim Fischerhaus an der Höhenstraße, im Bereich Eßlinger Furt in der Lobau und beim Böhmischem Prater/Laaerwald an Lehrwanderungen und Aufforstungen teilnehmen. Außerdem wird ein Waldquiz veranstaltet, bei dem Buchpreise zu gewinnen sind. (Schluß) hs/ap

NNNN

Neue Broschüre über das Lainzer Krankenhaus

=++++

5 #Wien, 5.4. (RK-LOKAL) In seiner gesundheitspolitischen Presserunde präsentierte Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch abend eine soeben fertiggestellte Broschüre über das Lainzer Krankenhaus. Sie ist die erste einer Reihe über alle Wiener städtischen Krankenanstalten, in der Einrichtungen und Behandlungsmöglichkeiten vorgestellt werden. #

Die Broschüre ist für Patienten und Besucher der Krankenanstalt gedacht und gibt auch einen Überblick über Besuchs- und Ambulanzzeiten und Nebeneinrichtungen für die Patienten. Ein Plan macht das Auffinden der Pavillons und Einrichtungen leichter.

Das Krankenhaus Lainz ist das älteste Spital der Stadt Wien. Der Grundstein wurde 1908 gelegt, 1913 konnten die ersten Patienten aufgenommen werden. Heute umfaßt dieses Krankenhaus 14 Abteilungen mit mehr als 1.500 Betten sowie sieben Institute. Die zahlreichen allgemein-medizinischen, vor allem auch die hochspezialisierten Abteilungen haben es zu einem Schwerpunktspital gemacht, dem im Rahmen der medizinischen Versorgung der Wiener Bevölkerung besondere Bedeutung zukommt. (Schluß) and/ko

NNNN

Der Arbeitsmarkt im März

=++++

6 #Wien, 5.4. (RK-LOKAL) Ende März waren in Wien 33.263 Personen als arbeitslos gemeldet, das waren um 3.277 weniger als im Februar und um 139 weniger als im März des Vorjahres. Die Arbeitslosenrate betrug 4,4 Prozent gegenüber 5,5 Prozent im österreichischen Durchschnitt.#

In den einzelnen Branchen gab es folgende Veränderungen (in Klammer die Veränderung gegenüber Februar):
Angestellte 8.832 (-521), Bau-Holz 4.448 (-1.048),
Bekleidung-Textil-Leder 597 (-87), Graphik Papier 739 (-40),
Handel-Transport-Verkehr-Landwirtschaft 6.700 (-840), Lebensmittel 674 (-37), Metall-Chemie 4.781 (-77), persönliche
Dienste-Gastgewerbe 4.550 (-655), Sonderdienste 725 (+43),
berufliche Rehabilitation 1.217 (-15). (Schluß) sei/ap

NNNN

Verbesserungen beim Knoten Kaisermühlen

Utl.: 1985 kreuzungsfreie Abfahrt zum Kaisermühlendamm geplant

-++++

7 #Wien, 5.4. (RK-LOKAL) Durch neue Bodenmarkierungen und durch ein Zurücksetzen der Leitschienen kommt es an einem neuralgischen Punkt der Südost-Tangente, beim Knoten Kaisermühlen, zu kurzfristig wirksam werdenden Verbesserungen. Die neuen Bodenmarkierungen, die zum Beispiel auf zwei Fahrstreifen ein durchgehendes Befahren von der Donaustadtstraße in Richtung Praterbrücke erlauben, sind bereits angebracht. Die Arbeiten für eine Verbesserung der Sichtverhältnisse durch das Zurücksetzen der Leitschienen starten kommende Woche. Für 1985 ist die Errichtung einer neuen Rampe geplant, über die man dann kreuzungsfrei von der Praterbrücke oder der Raffineriestraße kommend auf den Kaisermühlendamm wird fahren können.#

Die Vorschläge zur Verbesserung der Situation wurden vom Sicherheitsreferat der MA 46 (Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten) in Abstimmung mit der Bundesstraßenverwaltung gemacht. In den letzten fünf Jahren kam es im Bereich des Knotens Kaisermühlen zu 28 Unfällen mit Personenschäden, 40 Menschen wurden dabei verletzt, fünf davon schwer. Fast ausschließliche Unfallursache waren seitliche Kollisionen und erhöhte Geschwindigkeit. Allerdings weist die MA 46 darauf hin, daß von Richtung Kaisermühlen auf die Südost-Tangente pro Tag durchschnittlich rund 35.000 Fahrzeuge gezählt werden, es gibt Spitzen bis zu rund 50.000 Fahrzeuge pro Tag.

Folgende Maßnahmen werden nun kurz- und mittelfristig gesetzt:

- o Von der Donaustadtstraße gibt es nun zwei durchgehende Fahrstreifen in Richtung Praterbrücke. Außerdem wurden weiße Querstreifen angebracht, um die unbedingt notwendige Einhaltung der 50 km/h-Beschränkung zu verdeutlichen.
- o Die bisherigen zwei Fahrspuren im Kreisverkehr (aus Richtung Praterbrücke) wurden auf eine reduziert.
- o In der kommenden Woche werden die Leitschienen dort, wo der Kreisverkehr mit der Auffahrt von der Donaustadtstraße zusammenkommt, zurückversetzt. Dadurch wird die Sicht für die Autofahrer aus Richtung Praterbrücke, die zum Kaisermühlendamm abfahren wollen, besser.
- o Mittelfristig, voraussichtlich 1985, wird eine neue Rampe errichtet, die ein kreuzungsfreies Fahren von der Praterbrücke oder der Raffineriestraße in Richtung Kaisermühlendamm erlauben wird.

(Schluß) sei/jg

Um 26 Prozent weniger Zeckenimpfungen
Utl.: Stacher warnt vor Impfmüdigkeit

-++++

8 #Wien, 5.4. (RK-KOMMUNAL) Er habe Angst davor, daß das Fehlen von Erkrankungen als selbstverständlich angesehen wird und es daher zu einer Impfmüdigkeit kommt, erklärte Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch Abend in seiner gesundheitspolitischen Presserunde. Er verwies darauf, daß etwa die Zahl der Zeckenimpfungen gegenüber dem Vorjahr um ein Viertel geringer ist. Weiteres Thema der Presserunde war eine Bilanz der Vorsorgemedizin des Gesundheitsamtes. #

Es bleibt nicht mehr viel Zeit, um sich zeitgerecht gegen die Zeckenkrankheit impfen zu lassen, sagte Stacher weiter. Eine Impfung sei vor allem sinnvoll, bevor die Wahrscheinlichkeit für eine Infektion besteht. Daher sollte die erste Impfung gegen die Zeckenkrankheit spätestens noch im April erfolgen. Nach der zwei bis vier Wochen später folgenden zweiten Teilimpfung besteht bereits ein achtzigprozentiger Impfschutz. Die 3. Teilimpfung muß innerhalb von 14 Monaten nach der ersten Impfung vorgenommen werden. Auffrischungsimpfungen sind alle drei Jahre notwendig.

Stacher legte auch Bilanz über die umfangreichen Aktivitäten des Gesundheitsamtes mit Gesundenuntersuchungen, Schwangerenberatungen, darunter besonders die Betreuung von Risikoschwangerschaften in einer neu eingerichteten Ambulanz des Wilhelminenspitals, weiters mit der Gesundheitsvorsorge in den Schulen, mit Maßnahmen im Rahmen der allgemeinen Hygiene und zum Anrainerschutz. Die Schwangerenberatungsstellen wurden 1983 von 5.272 Frauen besucht. Die Schulärzte führten im vergangenen Jahr mehr als 132.000 Untersuchungen durch. Im Bereich sanitärer Überstände (Anrainerschutz, Schädlingsbekämpfung, Lärmbelästigung und Wohnhygiene) registrierte das Gesundheitsamt über 8.000 Untersuchungen. Überdies führte das Gesundheitsamt 84.000 Röntgenuntersuchungen der Brustkorborgane durch (Tuberkulose, Krebs).
(Schluß) and/gg

NNNN

Engerthstraße: Kindergarten und Familienzentrum eröffnet

=++++

9 #Wien, 5.4. (RK-KOMMUNAL) Das 21. Kindertagesheim des 2. Bezirkes eröffnete Donnerstag Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER. Das neue Kindertagesheim befindet sich in der Städtischen Wohnhausanlage Engerthstraße 249-253.

Es werden 2 Kleinkinderkrippen, zwei Kindergartengruppen und eine Hortgruppe geführt, außerdem gibt es eine 2.100 m² große Freifläche.#

In der Wohnhausanlage wurde auch ein Familienzentrum eröffnet, das eine Mutterberatung, eine kinder- und jugendpsychologische Beratungsstelle, eine Elternschule und einen Jugendclub beherbergt. Außerdem gibt es dort Sprechstunden für Kinder und Jugendliche.

An der Eröffnung der beiden neuen Einrichtungen des Jugendamtes nahmen auch die 3. Landtagspräsidentin Erika KRENN und Bezirksvorsteher Rudolf BEDNAR teil. (Schluß) emw/ap

NNNN